

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Einzelhefte: 10 Pf. —, in den Ausgaben: 12 Pf. —, durch die Träger ins Haus gebracht 12 Pf. —, monatlich 3 Mark 60 Pf. —, vierteljährlich 10 Mark 60 Pf. —, halbjährlich 20 Mark 60 Pf. —, jährlich 40 Mark 60 Pf. —. In allen Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entprechenden Entgelts.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

Tagblattpreis: 12 Pf. —, in den Ausgaben: 12 Pf. —, durch die Träger ins Haus gebracht 12 Pf. —, monatlich 3 Mark 60 Pf. —, vierteljährlich 10 Mark 60 Pf. —, halbjährlich 20 Mark 60 Pf. —, jährlich 40 Mark 60 Pf. —.

Don 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends, außer Sonntagen. Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchergasse 12, Fernsprecher: Amt Notizplatz 15304.

Samstag, 5. August 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 360. + 70. Jahrgang.

Der Autonomiekampf in Oberschlesien.

Nachdem die Teilung Oberschlesiens durchgeführt ist — es stehen allerdings noch die genauen Grenzbestimmungen aus — wird nun bald die Entscheidung über die Frage der Autonomie Oberschlesiens getroffen werden. Bekanntlich sind mit Rücksicht auf den Abstammungskampf in Oberschlesien seinerzeit die Kautelen der Reichsverfassung, welche der Landesregierung eine Mitentscheidung sichern, mit Zustimmung der preussischen Regierung für das oberschlesische Gebiet beseitigt worden, um der polnischen Agitation ein Gegengewicht zu bieten. Infolgedessen wird der Wille der Bevölkerung nunmehr allein ohne irgendwelche Beschränkungen entscheidend sein. Dieser Wille muß von jedermann respektiert werden, auch von denen, die in der Minderheit bleiben werden.

Der Ausfall dieser Abstimmung, bei der es darum geht, ob Oberschlesien ein selbständiges deutsches Land werden oder preussische Provinz mit erweiterter Selbstverwaltung bleiben soll, war vor etwa einem Monat noch zweifelhaft, vor allem wegen der Haltung des oberschlesischen Zentrums. Ein Teil dieser Partei war gegen, der größere Teil aber ursprünglich für die Landesautonomie und dieser zweite Teil wurde geleitet von den Hauptführern, den Abgeordneten Ullrich und Ehrhart. Diese Zweifel sind jetzt vollständig beseitigt. Die Verbandsversammlung der oberschlesischen Zentrumsparteien hat einstimmig beschlossen, ihre Parteifreunde aufzufordern, für das Verbleiben im preussischen Staatsverband zu stimmen. Man darf annehmen, daß dieser Aufforderung, die nach dem Referat von Ullrich beschlossen wurde, auch im allgemeinen Folge geleistet werden wird. Die anderen deutschen Parteien hatten sich schon vorher auf denselben Boden gestellt, ebenfalls einheitlich, obwohl auch bei ihnen die Meinungen vorher zum Teil auseinandergegangen waren, namentlich bei der Sozialdemokratie. So werden die deutschen Stimmen also geschlossen gegen die Landesautonomie abgegeben werden, für welche nur die Polen stimmen werden, und von diesen wohl auch nur diejenigen, die sich als Nationalpolen fühlen, deren Votum sich im Grunde gegen das Verbleiben bei Deutschland richtet. Vom polnischen Gesichtspunkt aus ist das durchaus verständlich; denn die Polen wissen, daß sie mit einem schwachen selbständigen Oberschlesien leichteres Spiel haben würden als mit einem Teil des preussischen Staatsgebietes, und die Landesautonomie Oberschlesiens wird von ihnen deshalb nicht etwa in oberschlesischem, sondern in nationalpolnischem Interesse erstrebt. Umgekehrt hat die Autonomie von Polnisch-Oberschlesien keineswegs die Bedeutung einer wirtschaftlichen Landesautonomie, sondern sie steht ganz unter der Ägide von Warschau, vor allem auch militärisch und in der Bestimmung und Befestigung der leitenden Posten.

Die Erkenntnis dieser Tatsachen hat zu einem großen Teil den Umschwung der Meinungen bewirkt. Hinzugekommen ist, daß durch das Gesetz vom 11. Juni d. J. für die Provinzial-Selbstverwaltung Oberschlesiens verstärkte Garantien geschaffen worden sind, welche die schon in der preussischen Verfassung gegebenen Bürgschaften klarer zum Ausdruck gebracht haben. Danach darf durch Provinzialgesetz vom Provinziallandtag neben der deutschen Sprache auch eine andere Unterrichtssprache für fremdsprachige Volksteile, unter Schutz der deutschen Minderheiten, zugelassen werden und ebenso auch eine andere Amtssprache in gemischtsprachigen Landesteilen. Und zweitens hat der Provinzialausschuß das Vorschlagsrecht für den zu ernennenden Oberpräsidenten, und nur im Einvernehmen mit ihm sollen auch die Vorsitzenden des Provinzialschulkollegiums und des Landeskulturrats ernannt werden. Damit sind einmal ausreichende Sicherheiten für die anderssprachigen Minderheiten gegeben, die außerdem auch durch das deutsch-polnische Abkommen geschützt sind, und ferner ist dafür gesorgt, daß die Verwaltung Oberschlesiens in die Hände von Personen gelegt wird, die den Oberschlesiern auch genehm sind. Der Wunsch, daß die Geschäfte nicht von landfremden, sondern nach Möglichkeit von einheimischen Beamten geführt werden, soll im weitesten Maße erfüllt werden. Die angekündigten Veränderungen in den Landratsämtern und den Posten der Regierungspräsidenten hängen hiermit zusammen.

Erfüllen diese Maßnahmen schon zum wesentlichen Teile das, was mit der Landesautonomie erreicht werden sollte, so sind auf der anderen Seite die früheren Voraussetzungen einer solchen Autonomie durch die Teilung Oberschlesiens ganz hinfällig geworden. Das Deutschland gebliebene Gebiet ist zu klein für ein eigenes Bundesgebiet und entbehrt auch der wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine solche Selbst-

ständigkeit. Selbst in der Übergangszeit, in der noch die wirtschaftlichen Zusammenhänge mit Polnisch-Oberschlesien auf Grund der Vereinbarungen aufrecht erhalten werden sollen, ist es auf den Rückhalt der anderen preussischen Landesteile durch seine wirtschaftlichen Bedürfnisse angewiesen, es wird seine Verwaltung nicht ohne die Unterstützung der Berliner Zentrale organisieren und seine kulturelle Aufgabe nicht ganz aus eigenem erfüllen können. Vor allem aber würden die finanziellen Lasten eines Landes Oberschlesien viel zu groß, seine Verwaltung viel zu teuer werden, wie die darüber angestellten Berechnungen überzeugend nachgewiesen haben. Wie soll es sich z. B. seine eigene Justiz, wie sein Beamtentum schaffen ohne den Rückhalt der Ausbildung im übrigen Preußen? Und ebenso ist es auf anderen Gebieten.

Diese Erwägungen sind schließlich ausschlaggebend gewesen neben dem politischen Gedanken, daß ein so kleiner Bundesstaat an einem exponierten Posten den polnischen Einflüssen und Bedrohungen keinen genügenden Widerstand leisten könnte. So haben das eigene oberschlesische Interesse und das Interesse des Reiches zusammengeführt, um den Gedanken der oberschlesischen Landesautonomie fallen zu lassen. Die jetzt erzielte Einstimmigkeit der deutschen Parteien läßt mit Bestimmtheit erwarten, daß eine große Mehrheit der Bevölkerung sich gegen die Autonomie aussprechen wird!

Die Gutachten im Ausgleichsverfahren

W. T. B. Berlin, 3. Aug. Das dem Deutschen Reich durch den Friedensvertrag aufzunehmende Ausgleichsverfahren bringt seiner ganzen Einrichtung nach eine gewaltige Verzögerung in der Regelung der Verbindlichkeiten aus der Vorkriegszeit mit sich, unter der die betreffenden Privataktionen ebenso in Deutschland wie in den alliierten Ländern leiden. Gegenüber dem in den alliierten Ländern immer mehr wachsenden Umlauf des Publikums obliegen neuerdings die in Betracht kommenden alliierten Behörden sowie die Presse die Verantwortung für die in der Sache liegenden Abstände auf das Reichsausgleichsamt abzuwälzen, dem bewußte Verzögerung in der Anerkennung und Gutachten gegenüber den Forderungen vorgebracht wird. Gegenüber diesem Vorwurf muß ausdrücklich betont werden, daß das Reichsausgleichsamt in der Gutachten gegenüber den alliierten Ausgleichsämtern weit voraus ist. Nach dem Stande vom 30. Juni hatte England Deutschland gegenüber anerkannt und gutgeschrieben 22,99 Prozent der dem gegnerischen Ausgleichsamt mitgeteilten Forderungsbeträge, dagegen Deutschland England gegenüber anerkannt und gutgeschrieben: 48,60 Prozent der mitgeteilten Forderungsbeträge. Frankreich hat Deutschland gegenüber anerkannt und gutgeschrieben: 26,77 Prozent, Deutschland Frankreich gegenüber 35,64 Prozent. Eltsch-Lothringen hat Deutschland gegenüber anerkannt und gutgeschrieben: 4,20 Prozent, Deutschland Eltsch-Lothringen gegenüber: 12,63 Prozent. Belgien hat Deutschland gegenüber 5,78 Prozent anerkannt und 6,66 Prozent gutgeschrieben, Deutschland hat Belgien gegenüber anerkannt und gutgeschrieben 19,91 Prozent.

Diese Zahlen dürften beweisen, daß die gegnerischen Ausgleichsämter keinen Anlaß haben, sich über Säumnisse des Reichsausgleichsamtes zu beklagen. Das Reichsausgleichsamt mußte im Gegenteil die Erfahrung machen, daß die Gutachten leitenden der gegnerischen Ämter immer ärgerlicher eingingen. So hat das französische Amt dem Reichsausgleichsamt im Juli überhaupt keinen Betrag ausgeschrieben, während die deutschen Gutachten gegenüber diesem Amt im Juli 32 Millionen Franken betragen.

Vor einer deutschen Antwort auf die Note Poincarés.

Br. Berlin, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Das Reichsausgleichsamt ist um 11 Uhr zu einer Besprechung der Reparationsfrage zusammengetreten. Es steht zur Debatte ob die neue Note Poincarés noch einmal beantwortet werden soll oder nicht. Die „B. Z.“ behauptet es sei anzunehmen, daß die Reichsregierung auf dem Entschluß steht, dem französischen Ministerpräsidenten wenn nicht in einer Form einer Antwortnote, so doch in Form einer besonderen Kundgebung durch den Mund des Reichskanzlers erneut eine Antwort zu erteilen, über deren Inhalt kein Zweifel bestehen kann, da, nachdem auf Grund unabwiderlicher Tatsachen das Stundungsgebot übermittleit worden ist, eine Erklärung, in der die Zahlung zum 15. August beschlossen wird, sich selbst Ergehen fraten würde. Allerdings wird, wie die „B. Z.“ weiter schreibt, die deutsche Regierung auch nicht die von den französischen Nationalisten erhoffte Mitteilung abgeben, daß sie das Londoner Ausgleichsabkommen für auszuheben ansehe. Man ist zu in beteiligten Kreisen durchaus klar, daß eine solche Erklärung die Lage für Deutschland unhaltbar machen würde und man damit dem bisher ungerückten Poincarés den Schein des Rechtes geben würde. Selbst in der neuen Note wird betont werden, daß Deutschland nur auf eine einheitliche Erklärung des Stundungsgebotes bestehen bleibt. Sie wird auch in etwas verklärter Form das Amt Poincarés, bereits am 5. August eine Erklärung für die erst am 15. August fälligen Zahlungen abzugeben, zurückzuweisen und das Reich Poincarés, bereits am 5. August die Nichtabgabe der Erklärungen Maßnahmen zu ergreifen, ablehnen. Poincarés dürfte niemals eine rechtliche Begründung für erst. Maßnahmen finden, weder bei seinen Alliierten noch anderswo.

Die Not der Zeitungen.

Bd. München, 4. Aug. In Bayern gibt es infolge der Papiernot nur noch zwei Zeitungen, in München und in Nürnberg, die mehr als einmal täglich erscheinen.

Die Konferenz in London.

D. London, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Alle Vorbereitungen für die Konferenz in London sind getroffen. Lord George wird den Vorsitz führen. Poincaré wird Sonntagabend von Paris aus eintreffen. Die erste Sitzung dürfte bereits am Montag vor mittags 10.30 Uhr stattfinden. Wie bereits gemeldet ist die Konferenz ausschließlich auf das Reparationsproblem beschränkt worden, und man geht nicht fehl, wenn man dieser Konferenz die größte Bedeutung in dieser Beziehung beimisst. Ob es allerdings zu einer Neuordnung des Reparationsproblems kommt, scheint zweifelhaft; aber scheint jedoch, daß die Frage in allen Einzelheiten besprochen werden wird. Die der Konferenz vorausgeschickte Schuldennotiz Poincarés und die Rede Lord Georges über das Reparationsproblem zeigen, mit welcher großen Plänen man von englischer Seite in die Konferenz hineingeht. Doch auch Poincaré kommt mit fertigen Plänen nach London. Nach der neuesten Note Poincarés in der Frage der Ausgleichszahlungen muß angenommen werden, daß Poincaré auch in London keine Tische vertritt. Da in dieser Frage kein Standpunkt dem englischen geradezu entgegengesetzt ist, wird bestimmt ein hartnäckiger Kampf zwischen den beiden Parteien ausbrechen. Die Frage der Ausgleichszahlungen steht als erster Punkt auf der Tagesordnung der Konferenz in London. Die Erörterungen über diesen Punkt werden sich in den Berichten von der Presse veröffentlichten Richtlinien bewegen, nämlich, ob das Abkommen von London über die Ausgleichszahlungen für alle daran beteiligten alliierten Mächte bindend ist und ob eine alliierte Macht das Recht hat allein vorzugehen. Die Beantwortung dieser Frage dürfte nicht leicht sein und auch Frankreich wird sich der Tatsache nicht verschließen können, daß ein alleiniges Vorgehen in dieser Frage anstößig ist. Es wird aber keine einschlägige Vollmacht zu recht fertigen suchen und die Schuld für dieses Vorgehen einst und allein Deutschland zuschieben. Da die alliierten Länder die Frage der Ausgleichszahlungen nicht wie Poincaré zu einer Machtprobe machen wollen sondern den Reparationszahlungen Bedeutung mehr Wert beilegen, nimmt man an, daß Poincaré doch von seinem Standpunkt schließlich ablassen muß, um so mehr, da er nicht schon mit dieser Frage sein Prestige aufs Spiel setzen kann, weil noch andere Fragen zur Diskussion kommen. Die für ihn von größerer Wichtigkeit sein werden. Die Konferenz wird über das Moratoriumsgebot entscheiden, das Deutschland gestellt hat, und vor allem über die Garantienmaßnahmen die verlangt werden sollen. Da man außerdem die Frage zu prüfen hat, ob die Sanfiktionskonferenz sofort einberufen werden soll und man dann natürlich die von der letzten Konferenz aufgestellten Bedingungen erfüllen muß, so kann angenommen werden, daß Deutschland ein Moratorium erteilt wird. Darüber ist man sich jetzt schon im klaren, der Kampf dürfte höchstens über die Art des Moratoriums entbrennen und über die Garantien, die dafür verlangt werden sollen. Von dem Ergebnis der Besprechungen und nach von Frankreichs Entgegenkommen in Bezug auf die Möglichkeit der Verabschiedung der Reparationszahlungen dürfte es dann abhängen, ob die Sanfiktionskonferenz zusammentritt, um die Möglichkeiten für eine große internationale Konferenz in Deutschland zu prüfen. Jedenfalls nimmt man in informierten Kreisen an, daß Frankreich keine allzu großen Schwierigkeiten machen wird, um den Zusammentritt der Sanfiktionskonferenz zum Scheitern zu bringen. Da auch keine finanzielle Lage auf den Einmarsch von Geldmitteln angewiesen ist und die Anleihe hauptsächlich dazu dienen soll, Reparationszahlungen an Frankreich zu leisten.

D. Paris, 4. Aug. (Eig. Drahtber.) Der „Petit Parisien“ bemerkt zu der Rede Lord Georges im Unterhaus, daß diese, wie auch die Rede Sir Robert Hornes, bedeutend dazu beigetragen habe, die Gegenstände zwischen der französischen und englischen Regierung noch klarer zutage treten zu lassen. Das Blatt glaubt, daß die französische Regierung nicht ohne weiteres davor zurücktreten wird, wenn alles nichts hilft, beide Kammern zur Befragung des Landes einzuberufen. Unter diesen Umständen gibt das Blatt der Aufhebung Ausdruck, daß sich die bevorstehende Konferenz nur auf die Maßnahmen ausdehnen wird, die gegenüber Deutschland zu ergreifen sind.

Der französische Ministerrat.

Br. Paris, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Beschlüsse des Ministerrats, der vorerst unter Millerand stattfand, werden morgen geheim gehalten. Der amtliche Bericht lautet folgendes: Ministerpräsident Poincaré hat keine Vorschläge über die Reparationsfrage und die Frage der interalliierten Schuldentilgung gemacht. Der Ministerrat hat die Reichsliste bestätigt, die er in früheren Erörterungen gefaßt hat, und die er der englischen Regierung in der demnächstigen Londoner Konferenz vorlegen wird.

Der Berichterstatter der „Voll. Stg.“ bemerkt dazu folgendes: Erstens wird bestätigt, daß die Meinung des „Ministerrats“ in dieser Angelegenheit wurde, zweitens, daß der Ministerrat in den letzten Tagen sich mit der Reparationsfrage beschäftigt und zweitens, daß der amtliche Bericht nur von England, Irland und Belgien und Italien, die doch auch in London vertreten sein sollen, überreicht. Man erinnert sich, daß Frankreich eine freigelegte französisch-englische Aussprache wünschte. Dem Berichterstatter wurde an schiedlicher französischer Stelle erklärt, alle bisherigen Maßnahmen über französische Pläne beruhten auf Kombinationen. Frankreich werde keine Pläne bis zur Londoner Konferenz geheim halten. Man hoffe, eine Lösung zu erzielen. Allerdings sei die Frage durch die englische Note kompliziert.

Die Türkei protestiert.

D. Paris, 4. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Türkei an die Oberkommission der alliierten Regierungen eine Protestnote gegen die Autonomie Smirnas überreicht hat, in welcher die Türkei erklärt, daß die Autonomie Smirnas rechtlich null und nichtig sei und sich für die Türkei alle weiteren Maßnahmen vorbehalten.

Industriefonoren

sehr leistungsfähig, beschäftigt mit höchsten Kohlenhandlungen in Interessengemeinschaft zu treten bezw. solche käuflich zu erwerben. Offerten u. J. 636 an Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Eilofferte!
Elegante Villa, Herental
10 Zimmer, sehr reichl. Zubeh., komfortabel eingerichtet, für 3 Millionen verkauft. Agenten zweifelslos. Offerten u. J. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgehe

An u. Verkauf von Villen, Wohn- und Geschäftshäusern. Th. Nettesheim, Schornhorststr. 9, T. 3209.

Kleine Villa
ob. Einfamilien-Häuschen zu kaufen gesucht. Off. u. J. 644 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa
zu kauf. gesucht in Wiesbaden oder nächster Umgebung. Von Agenten wird abgelehnt. Offerten mit Preis u. Zimmerzahl u. J. 645 Tagbl.-Verlag. Wer verkauft kein

Haus
mit oder ohne Geschäft? P. M. Bonars, Köln, Santa-Rita 64. F200r

Obstgarten
zu kaufen gesucht. Angeb. u. J. 646 Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Geschäft zu verkaufen. Off. u. J. 638 Tagbl.-Verlag.

Radium
mit Ausstrahlung abzug. Gef. Anfragen unter J. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dadel
preiswert zu verk. Täger, Steingasse 28.

2 Hunde
brachts. deutsche glatt. Hirschenfelder, 49 und 52 cm hoch, Weisser u. Salz (Männchen) 1 Jahr alt, prämiert und gut dressiert, lassen sich nicht beeinflussen zu verk. A. Kuf, Ludwigstr. 15.

Sammler!
Marientaler 1760 zu v. Nicolai, Sonnenberg, Vierhöfstr. 35.

Leonardensell
männl. ausgew. m. Kopf zu verk. Interessenten w. um schriftl. Mitteil. geb. u. J. 636 Tagbl.-Verlag.

Aus Verleihungsstelle
zu verkaufen:
1 Mantelwurm, 1 echter Sealmuff, 1 echter Sealtasche, 1 Schärpe u. Perle, keine Schneid. Jadenf., 2 Tafelkleider, blau u. handgem., alles fast neu. Zu erfr. Wintermeier, Güttenbergstr. 14, 21.

Guter, blauer Anzug
zu verkaufen. Schneider, Güttenbergstr. 4.

Schwarz. Cutaway
u. Gebrod. in ganz neu. mod. a. gut. Dause. für mittl. Fla. 1. je 3.5 Wille. Smoking 3.5 Wille u. ol. Angeb. unter J. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Schwarze Damen-Wildleder-Halbin.
eig. Hochschaffstiel (40) billig zu verk. Dis. eleg. Crepe-Georgette-Hüte sehr preiswert. Kuf. Braun, Kirchstraße 13, 2 r.

1 P. hohe neue hellbr.
u. 1 P. fast neue schwarze, hohe Damenstühle (37), 1 Paar Offiz.-Stühle, 1 goldfarb. led. Strickg. 2 bl. Offiz.-Waffenröde, grüne Plüsch, eine altmod. gut erh. gestrichl. Höl. Vertikale u. Plätz. 1 Stuhl-Turnapparat 35. Kunze, Serberstraße 33, 1 links, ab 9 Uhr morg.

Schnecken und Pilze

zu kaufen gesucht. Angebote an F. Meyer, Kehl a. Rh., Bahnhofstraße 6. F 42

Kleider Brillanten

Wäsche, Deckbetten, Pelze Gold- u. Silbergegenstände, kauft zu höchsten Preisen Frau Stummer, Neugasse 19, 2. Stock. Telefon 3331

Frau Stummer

gut erhalten, für hohe schlanke Figur zu kaufen gesucht. Preis-Offerten u. J. 646 an den Tagbl.-Verlag. Zu kaufen gesucht

Nettel-Kamera

10x15 od. 13x18, Off. erbeten an S. Butters, Philippsbergstr. 45, 1 r. Telefon 2993

Telephon 2993

läuft ein gutes Piano od. Klavier. S. Schod, Jahnstraße 34.

Piano

zu kaufen ges. Goldberg, Kirchstraße 54.

Piano

zu kauf. gesucht. Händler amtl. Ausführl. Preis-Offerten unter J. 588 an den Tagbl.-Verlag. Suche zu kaufen

1 Raffenjhrant

(mittleres bis groß). Erbitte Zuschriften unter J. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel

Bücher, Bilder, Kissen u. a. m. kauft A. Brahm, Rietelstraße 13.

Bücher oder Vertikale

1. od. 2. Kl. Kleiderchr., event. mit Spiegel, und Küchenmöbel zu kaufen gesucht. Angebote an A. Bins, Hausmeister, Melanderstraße 14.

Chiffonhose

aus nur besserem Hause zu kaufen gesucht. Off. u. J. 160 an den Tagbl.-Verlag.

Komplette Büro-Einrichtung

oder besseres Herren-Zimmer aus nur besserem Hause zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 161 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Bücherregal

Kleiderchr., Bettwäsche zu kauf. ges. Preisangeb. an Varner, Kleiststr. 6.

Schrank-Koffer

zu kaufen gesucht. Beder, Kriegerstr. 1, P.

Solide u. praktischen Reisefoffer

in gutem Zustand u. mit guten Schließern zu kauf. gesucht. Off. m. Preis an Göttinger, Kirchstraße 38.

Motorrad

evtl. Hilfsmotorrad, zu kaufen gesucht. Ammer, Friedrichstr. 44, b. Pieber.

Gasfarrren

zu kaufen gesucht. Feinr. Kothsch, Kohlenhandl., Wiesbaden, Kellerstraße 25.

Amerikan. oder trichterförmig

zu kaufen gesucht. Ammer, Friedrichstr. 44, b. Pieber.

Al. elektr. Stehlampe

zu kaufen gesucht. Geb. Dranienstraße 60, 3.

Alte Kiste für Gartenzaun

zu kaufen gesucht. Domäne Schloss Rabanusberg (Rheingau). F384

Wir kaufen fortlaufend

hohes Quant. gute reine Rhein- u. Mosel-Weinflaschen und zahlen 14 Mark pro Stck. B. Vollenknecht, G. m. b. H., Weinrothhandlung, Wiesbaden, Taunusstraße 5.

Ausgef. Frauenhaare

kauf zu höchsten Preisen A. Kortina, Große Burgstraße 8, 3. kein Laden.

Brillanten, Platin, Gold- und Silbersachen, Zahngebisse u. dgl. verkaufen?

Gehen Sie zum Fachmann M. Schällein, Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt, Obere Weberstraße 56.

Dasselbst werden Sie gewissenhaft u. schnell bedient u. erzielen die höchsten Kurspreise (christl. Firma). Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Bitte ausschneiden! Herrschaften!

Brillanten, Perlen und Juwelen gegen sehr hohe Preise. Wagemann, Saalgasse 38. — Tel. 2654.

Goldene u. silberne Gegenstände Platin, Dublee, gebr. Uhren

läuft zu den höchsten Tagespreisen M. Heine, Wellstrichstraße 4. Günstiger Verkauf luxussteuerfrei!!

Zahle jeden annehmbaren Fasson-Preis! Verkäufer von Juwelen

werden im eigenen Interesse hñ. ersucht, ihre Schmucksachen nicht erst durch zweite oder dritte Hand an mich verkaufen zu lassen, nur direkt an die Firma

Grosshuf 27 Wagemannstr. 27

Laden u. I. Stock Telefon 4424 wo Sie die Gewißheit haben, sehr reell, diskret und ungeniert bedient zu werden.

Kaufe große sowie kleinere Objekte Brillanten

Perlen, Smaragden Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Handtaschen, Zigarrenetuis (auch Bruch)

Zahngebisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt). Die steuerlichen Verpflichtungen des Verkäufers werden von mir übernommen. Achten Sie bitte genau auf Name

Grosshuf 27 Wagemannstr. 27

Laden u. I. Stock Telefon 4424

Ankauf

von Herrschaften gut erhalt. Herren-Anzüge, Röcke, Hosen, Stiefel, Schuhe, Wäsche, Koffer, Ferngläser, Photo-Apparate, Anstellmaschinen, sonst. Gebrauchsgegenstände. Zahle die besten Preise! Bohn, Goldgasse 15. Bitte auf Namen Bohn achten!

Al. Flügel oder besseres Piano

bessere Marke, gegen gute sofortige Bezahlung zu kaufen gesucht. Preisoff. u. D. 588 an Tagbl.-Verlag.

Perser Teppiche

Antiquitäten, Gemälde, Juwelen, Gold- und Silbergegenstände gegen sehr hohe Preise zu kaufen gesucht. Wagemann, Nerostr. 28 u. Saalg. 38. Telefon 2654.

Speisezimmer

massiv und gut erhalten, aus Privatband von Privatmann zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 139 an den Tagblatt-Verlag.

Unterricht

Kaufm. Vollkurse und besondere Stenotypisten-Eilkurse. Anm. umgeh. erb. Kaufm. Privatschule Hermann u. Clara Bein, Kirchstraße 22.

Leçons d'allemand

par instituteur. Off. s. H. 649 Tagbl.-Verlag.

Mainzer Pädagogium

Kaiser-Friedrichstr. 25. Vorbild. z. Verbands-examen (früh. Ein-jähr.), z. Obersekunda, Prima u. Abitur; auch f. Damen u. Volksschüler. Beste Erfolge, große Zeitersparnis. Eintritt jederzeit. Bericht frei. Sprechzeit: D. v. Isenburgerstraße 13 P/19. 1 St., 12¹/₂—2¹/₂, 6—7¹/₂. Fernspr. 3173. F150

Lehrer gibt Unterricht, auch an Ausländer, lat. Engl. u. Franz. Offerten unter J. 649 Tagbl.-Verlag.

Jung. französischer Beamter wünscht deutsche Dame kennen zu lernen zwecks Sprachenaustausch. Offerten unter J. 646 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Herr, 28 Jahre alt, Deutscher, sucht Anschluss an Engländerin, zw. Sprachen-Austausch. Dame, die etwas Deutsch spricht, erwünscht. Off. u. J. 648 Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden
Brieftasche
mit Inhalt Geld, sowie Pak u. sonst. Papiere. Georg Wittenmüller laut. Donnerstag 12¹/₂ Uhr. Zweigpostamt Berliner Hof liegen ließ. Niederbr. erhält sehr g. Belohn. Abzugeben bei Kar. Emmermann, Galtz. zum Kochbrunnen.

Gefühl. Empfehlungen
Ausländer
find. gut. Brin. Mittags-lich in deutscher Familie. Wdr. im Tagbl.-Verl. Ot

Guter Privat-Mittags- und Abendlich
Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. On

Patentbüro
Adolfstraße 9.

Hauschneiderin
und Weibnäherin nimmt noch Kunden an. Off. u. J. 648 Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden
in tola Kleid, die am Mittwoch das Walballa-Ring bel. mit u. dem Herrn m. weisser Dose schl. um ihre Adr. geb. Off. u. D. 646 Tagbl.-Verl.

Statt Karten!
Ihre Vermählung beehren sich anzuzelgen

Oskar Hellinger
Maja Hellinger
geb. Meier.

5. August 1922. Schiersfelder Str. 13

Cabaret „Sanssouci“
Mainz
Heidelb. rgerstr. 14. Direkt. Fr. Fett. Tel. 4341.
Taglich abends 8 Uhr: F35
Das glänzende Augustprogramm!

Wer seine Schuhe lieb hat,

nehme
Schuhputz Nigrin
denn er erhält die Schuh!
Schwarz, braun, gelb u. weiß.

Das
„Wiesbadener Tagblatt“
ist in
Dogheim

zum Preise von M. 31.— monatlich
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Jacob Kroh, Wilhelmstr. 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohlend, Wiesbadener Straße 29.
Georg Gault, Reugasse 12.
Heinrich Moos, Viebrücker Straße 18.
Ernst Zschner, Dogheim-Wiesb., Dogh. Str. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. Der Verlag.

Gegen Sonnenbrand
nur Dobal-Creme.

In Apotheken erhältlich.

Walkmühlstr. 61/63
Telephon 253**Hotel „Der Lindenhof“**Haltestelle der
Straßenbahnlinie 3**Familien-Hotel I. Ranges**Angenehmer kühler Aufenthalt auf den Park-Terrassen - 5-Uhr-Tee sowie **Abend-Künstler-Konzerte**
Vornehmes Wein-Restaurant - Gut gepflegte Küche - Reichhaltige Wein- u. Speisekarte - Diners - Soupers.**Sonnenberg.**Sonntag, 6. August, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Burggraf“:
Öffentliche Mieterversammlung.
Welche Miete habe ich nach dem Reichsmietengesetz zu zahlen? Referent Dr. Meyer. Mieter erscheint vollständig.
Der Vorstand.**Zur Dokheimer Kirchweih!**Empfehle meine Lokalitäten.
Bringe eigene Weine, prima Apfelwein
und Felseneller-Bier zum Ausschank.
Heute Samstag: Schlachtfest!
Bekannt gute Küche.
Wilhelm Höhn, „Rheind“, am Juxplatz.**Rechtsanwalt**keine Gerichtspraxis ausübend, sucht bei Kollegen
in Wiesbaden**Bürogemeinschaft.**Geß. Anfragen unter K. D. U. 375 an Rudolf
Mosse, Köln. F79**Pfeildreieck
Seifen**Sparsamster
Verbrauch
Größte Schonung
der Wäsche.
August Jacobi Akt.Ges.
Seifenfabrik, Darmstadt.**Die wahre Lebensphilosophie!**ist die, sich mit Frohsinn
und schönen Erscheinungen
zu umgeben.**Betrachten Sie Ihre Wohnung!**Wissen Sie nicht, daß die
edlen Linien einer modernen
Tapete Ihnen das Heim zu
einer Quelle des Frohsinns
gestalten?

Wählen Sie in dieser Art bei

Hermann Stenzel
Schulgasse 6. 603**Haut-, Blasen-
Frauenleiden**
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,
Urin-Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No. 5a gegen Einsend.
von Mk. 14.- diskret verschl.Spez.-Arzt Dr. med. **Holländers Ambulatorium**
Frankfurt a. M., Beilmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Taglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr.Ein gutes Rezept zur Erzielung und Erhaltung gesunder, reichlicherer
Best. Befreiung von**Frei-****immunitätsmittel**In der künftigen Behandlung von
Chromogenen, Bismut-
Zinn- und Kupfer-
Salzen, die in allen Krankheiten,
Drüsen und Verfallsformen.**Syphilis-**Behandlung nach den
neuesten wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung
5a gegen Einsend.
diskret verschl.Spez.-Arzt Dr. med. **Holländers Ambulatorium**
Frankfurt a. M., Beilmannstrasse 56, gegen-
über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.
Taglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 10-12 Uhr.**Rheinische Kohlen- und Brikettwerke**G. m. b. H.
Ludwigshafen/Rh.
Verkaufsbüro Wiesbaden, Gutenbergplatz 2 - Telephon 3232Liefere **Saarkohlen, markenfrei**waggon-, fuhr- u. zentnerweise, zu Originalzeichenpreisen. Bestellungen
werden Gutenbergplatz 2, Fa. Huggenberger & Co., G. m. b. H., angenommen.**Elektrische
Dauer-Ondulation**ermöglicht jeder Dame, den Kopf zu waschen,
ohne die Ondulation zu verlieren, auch das
widerstandsfähige Haar erhält eine **wunderbare**
dauernde Ondulation. - Vorbereitung erforderlich -**Kästner & Jacobi**

Wilhelmstr. 56. Tel. 5959.

Modern eingerichtetes Druckhaus**L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei**Tagblatthaus, Langgasse 21
Fernsprecher 6650-53

Auf Wunsch Vertreterbesuch

**Hansa-Hotel-
Restaurant.**

Sonntag, den 5. August 1922:

Abendessen

Kraftbrühe mit Einlage

Steinbutt, Ec. Cardinal

Kartoffeln

Schnitz in Burgunder

Epagetti

Hansa-Bombe.

RÉGINA

am Kurhaus

Berühmt für gute Küche.
Telephon 669.**Stückgüter**und ganze Wagenladungen nach Frankfurt a. M.,
Mainz und in den Rheingau sowie das Be- und
Entladen von Waggons und alle sonstigen Fahrten
im Stadtgebiet übernimmt bei sorgfältiger und reeller
Bedienung und billiger Berechnung**Theodor Schweiguth,**
Dransienstraße 35. Telephon 6262.**Die Obsternte**aus großer Obstanlage in
Wiesbaden sofort zu verl.
Belichtung täglich.Paloson,
Frankfurter Straße 83.**Achtung!**Verlaufe neue u. getrag.
Küchengeräte, -möbel,
Gräte, Schlupfer (wie
einz. schwarze und ge-
reife Hosen. Gute u.
billige Bedienung.**A. Rohr,**
14 Römerberg 14, Laden**„Schwalbacher Hof“
Heute abend:****Moderner Tanz!**Heute Samstag
ab 8 Uhr:**Ball.**

Großes Orchester.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten.

Sonntag, 6. August:

**Familien-Ausflug mit Tanz
Chausseehaus!**Abmarsch von Bahnhof 2 Uhr oder Abfahrt 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
Hauptbahnhof (Extra-Wagen).
Fahrkarten zu ermäßigtem Preis vor Abgang d. Zuges
zu haben: Bahnsteig 3, bei Kametab.**Kinephon**

Tannusstraße 4.

**Das Abenteuer
der Marquise
v. Königsmark.**Sensations-Schauspiel
in 6 Akten mit Dany
Servaes und Heinrich
Schroth.

Chaplin auf der Walze.

Wie der Herr . . .
so der Diener.
Reizendes Lustspiel.
Anfang 4 Uhr.**Thalia**

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Der erste Zehn-K-Film
der neuen Saison!Se. Exzellenz - d. Revisor
Ein lustiges Abenteuer
aus der guten alten Zeit
in 5 Akten nach dem
weltbekannt. Bühnen-
stück von Nic. Gogol.In den Hauptrollen:
Friedr. Zelnik,
Lilly Flohr,
Fritz Schulz.„Er“ und die Polizisten.
Lustspiel in 1 Akt
mit Harold Lloyd.**Park-Hotel****-Künstlerspiele**Direktion: H. Habets.
Musikalische Leitung:
Friedr. Köhl.Programm vom 1. bis
inkl. 31. August 1922.**Georg Bauer**
Humorist und Improvisator**Ludolf Köllisch**
Conferencier**Franzi Renz**
in ihren Tänzen**Rita Reichmann**
Sängerin**Herm. Funcke jr.**
Rheinischer Komiker**Lieserl Sternard**
Wiener Humor**Rivello**
mit seine u. Fritz**Hermannova**
& **Darewsky**
klassisches Tanzpaar.

Am Flügel: Carl Wiegand

Conferencier:
Ludolf Köllisch.Veränderungen des
Programms vorbehalten.**Walhalla.****Der Taugenichts.**Eine Geschichte von
der schönen blauen
Donau in 5 Akten
nach Motiven der No-
velle Joseph v. Eichen-
dorffs „Aus dem Leben
eines Taugenichts“.**Perlen d. Lady Harrison**
Detektivfilm in 5 Akten
von Hans v. Wolzogen
mit **Max Lande**
u. **Hanni Weiss.****Theater****Staats-Theater.****Kleines Haus.**

(Wiesbaden-Theater)

Operetten - Ballspiele unter der
Direction Theo. Bachheimer
und Georg Bögel.

Samstag 5. August

Hannert.

(Dreimäderlhaus, 2. Teil)

Singelot in 3 Akten von Dr. H.
W. Müller und Heinz Reichert.
Musik von Franz Schubert.Spielleitung: Th. Bachheimer.
Musik. Dir.: M. Bachheimer.Baron Schöber . . . Kurt Walden
Johanna, d. Frau . . . Agnes Hahn
Hannert . . . Ellen von Raft
Georg . . . R. Schöber
Christen Tischl . . . Fritz Bögel
Baron Hans von Sumpfenberg
Theo. BachheimerBruder . . . Fritz Müller
Frau Stumpf . . . Lotte Weglich
Heine, d. Tochter . . . Karin Holm
Gräfin Drosch . . . Agnes Schmitz
Romette Wanda . . . Bern. RichteF. v. Boettcher
Polizeirat Romberg
Hans Bernhödt a. B.
Kleibinger . . . Fritz Schmidt
Rupelwieser . . . R. Müller
Brüder . . . Karl Bogler
Oberstiller . . . Walter Schmitz
Werber . . . R. Schöber
Gastgeber . . . Wilhelm Bögel
Rath, Wäbgen bei SchöberHofel Th.
Franz Müller . . . Margot Seiler
Ein Reiter . . . Paul HaierDer Handlung: Der erste
Akt spielt im Wohnzimmer bei
Baron Schöber; der zweite Akt
im Vorraum eines Wiener Kaf-
fees; der dritte Akt im Salon
bei Baron Schöber. Zeit:
Jahrhundert 1919 in Wien.Sämtliche vorerwähnte Tänze
sind von Theo. Bachheimer
gestellt.

Anf. 7.30, Ende etwa 10.15 Uhr.

Schubert-Konzerte

Samstag, 5. August.

Vormittags 11 Uhr

bei geeigneter Witterung

Konzertdes **Städt. Kuroorchesters**
in der Kochbrunnen-Anlage.Leitung: Kammermusiker
Otto Niesch.1. Hochzeit-Marsch aus „Die
Sommernachtstraum“ von
Mendelssohn-Bartoldy.2. Ouvertüre zur Oper „Ray-
mond“ von A. Thomas.3. Die Chorsänger, Walzer
von Phelps.

4. An dich von Czibalka.

5. Potpourri aus der Operette
„Der Bettelstudent“ von C.
Müllacker.

6. Marsch von Lehnhardt.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 5. August.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-KonzertStädt. Kuroorchester.
Leitung: Konzertmeister
W. Klesmann.1. Ouvertüre zur Oper „Die
Sirenen“ von D. F. Aubert.

2. Träume von Wagner.

3. Fantasie aus der Oper „Der
Postillon von Lonjumeau“
von A. Adam.4. Du bist die Ruh, Lied von
Fr. Schubert.5. Ouvertüre zu „Iphigenie“
von Ch. Gluck.6. Fantasie aus „Ein Sommer-
nachtsstraum“ von Felix
Mendelssohn.7. Durch Nacht zum Licht,
Marsch von Lehnhardt.Ab 8 Uhr abends in altem
Saal: B. A. L. Zwei
orchester und Jazz-Band.**Billiger und wohlschmeckender**wird Ihr Kaffee durch Zusatz von
**Kessler's
Kaffee-Essenz.**